

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen vom 8. Juni 2011

Tagesordnungspunkt 1

Bäderbeschluss umsetzen - Planung für Wilhelmshöhe und Harleshausen vorstellen

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07.02.2011

Bericht des Magistrats

- 101.16.1914 -

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, im nächsten Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen den aktuellen Sachstand zu den Freibädern Bad Wilhelmshöhe und Harleshausen darzustellen und die weitere Zeitplanung vorzustellen.

Bericht von Stadtkämmerer Dr. Barthel

Ich hatte eben ja ausgeführt, dass wir noch einmal ein Detail eine Prüfung vorgenommen haben die die Sanierung des Freibades Wilhelmshöhe betrifft. Das hat sehr lange gedauert, weil ich mit den Ergebnissen jeweils nicht zufrieden war. Letztendlich muss man aber feststellen, dass auch die durch Constrata geprüften Sanierungsplanungen immer zu Ergebnissen von über 6 Millionen Euro geführt haben und dass dieses durch die Stadtverordnetenversammlung nicht abgedeckt ist. Für das Freibad Wilhelmshöhe haben wir daraufhin eine alternative Neuplanung durchgeführt die Ihnen jetzt mit dem Schriftsatz, den ich eben angesprochen habe auch vorliegt und die ich auch in der Bäderarbeitsgruppe bereits präsentiert habe. Danach gibt es ein Grundmodul für die Neubauplanung. Dieses Grundmodul endet mit einem Gesamtbetrag in einer Größenordnung von 4,3 Millionen Euro. In diesem Grundmodul ist nicht enthalten ein Kiosk, der dort aus meiner Sicht notwendig ist, um entsprechende Angebote an Getränken aber auch an kleinen Snacks oder Bratwurst und ähnlichen Dingen zu ermöglichen. Dieser Kioskbereich würde mit 370.000 Euro Kostensumme einbezogen werden müssen. Außerdem ist meines Erachtens ein Modul Parkplatzsanierung, was bisher in der Planung überhaupt nicht enthalten war, genauso wenig, wie die Sanierung des Cafés in der ursprünglichen Kostenschätzung enthalten war, 124.000 oder 125.000 Euro. Und man braucht eine Neugestaltung des Eingangsbereiches in einer Größenordnung von 34.000 Euro. Dann ist man zusammen bei 4,846 Millionen Euro. Zusätzlich ist mitgeplant worden, was ich Ihnen aber nicht vorschlagen werde, ein Volleyballfeld, ein Wasserspielplatz, ein Holzdeck, ein Springerbecken, eine Sprunganlage, die gibt es dort im Augenblick in dieser Form nicht, würde ich Ihnen auch nicht vorschlagen, weil dieses entsprechende Mehrkosten generiert und eine Rutschenanlage und eine Neugestaltung der Liegewiesen. Wenn man alle diese zusätzlichen Module berücksichtigt, kommt man auf eine Größenordnung von 5,754 Millionen Euro. Ich glaube dass es sinnvoll ist eine Neuplanung in der Größenordnung von unter 5 Millionen Euro in Angriff zu nehmen. Dann ist man in Bereichen Grundmodell plus Kiosk plus Parkplatz plus Eingangsbereich.

Auszugsweise Abschrift aus der Tonbandaufzeichnung
gefertigt für die Niederschrift des
Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 08.06.2011
von Nicole Schmidt
am 21.06.2011
Büro der Stadtverordnetenversammlung